

Nie wieder Krieg! Hände weg von Venezuela!

José Abreu hat unter dem Namen „El Sistema“ seit 1975 ein weltweit einzigartiges und aufsehenerregendes Programm gegen Armut, Drogen, Verwahrlosung und Kriminalität in Gang gesetzt: Mit einer Ausbildung an einem Musikinstrument werden die Kinder Venezuelas aus dem Elend herausgeholt.

Dank der entschiedenen Förderung von Hugo Chavez, dem Präsidenten, der Venezuela seit 1983 auf den Weg der „Bolivarianischen Revolution“ führte, wurde dieses Projekt für ganz Venezuela zur „Chefsache“ erhoben. 29 Millionen Euro stellt Chavez jährlich zur Verfügung, 2008 lernten bereits 250.000 Kinder ein Instrument. Und das in einem Land, in dem das durchschnittliche Jahreseinkommen damals bei 3.100 Euro lag.

„El Sistema“ ist ein großes Beispiel für Menschlichkeit und kulturelle Größe. José Abreu erhielt für sein Musik-Projekt im Jahr 2001 den Alternativen Nobelpreis.

José Abreu und Hugo Chavez gehören zu denjenigen, die sich für Frieden, Menschenrechte, soziale Sicherheit und den Schutz der Umwelt einsetzen. Sie stehen in einer zunehmend auf den Profit als einzigem Kriterium jeglicher Entscheidung und Entwicklung ausgerichteten Welt als David gegen Goliath. Vielfältig benachteiligt, verfolgt und ausgegrenzt. Ja oft sogar von Anschlägen auf ihre Existenz, ihre Gesundheit und ihr Leben bedroht. ¹

Souveränität Venezuelas achten!

Das venezolanische Volk hat sich mit der „Bolivarischen Revolution“ seit 1999 demokratisch mit satten und immer wieder klaren Mehrheiten entschlossen, seinen Weg eigenständig und unabhängig von den Diktaten des US-Imperialismus zu bestimmen.

Heute stellt sich die Bundesregierung mit anderen EU-Staaten, mit den USA und mit einer Reihe rechtsgerichteter Regierungen in Lateinamerika an die Seite der Putschisten in Venezuela.

Die Putschisten versuchen seit Jahren - mit den USA und der EU im Hintergrund - diesen Willen des venezolanischen Volkes zu brechen. Doch haben ihre zahllosen Putsch- und Mordversuche, ihre Destabilisierung sowie ihre Desinformation bislang nicht zum gewünschten Regimewechsel geführt. Ebenso wenig wie die mit ihnen abgesprochenen Sanktionen.

¹ José Abreu und Hugo Chavez wurden 2008 mit dem Internationalen ethecon Blue Planet Award ausgezeichnet, weil sie sich herausragend für die ethischen Prinzipien im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie einsetzen und derart für den Erhalt bzw. die Rettung unseres „Blauen Planeten“ kämpfen. Derart würdigt die Stiftung ethecon Menschen, die mutig, konsequent, unbestechlich und integer sind. Die bereit sind, für ihre Ideen zivilen Widerstand zu leisten, sich gegen herrschende Normen und Gesetze zu stellen und im Extrem dafür Strafen und Nachteile für Leib und Leben auf sich zu nehmen. Solche Menschen zeigen das, was gemeinhin Zivilcourage genannt wird, nämlich den Mut, ohne Rücksicht auf Nachteile für die Ideale der Menschheit einzutreten. Sie sind die Garant*innen, die das empfindliche Pflänzchen der Ethik hüten, pflegen und verteidigen.

Nun aber wird mit aller Macht ein Bürgerkrieg entfacht und offen mit einer militärischen Intervention von den USA und anderen Ländern gedroht. Die demokratische Ordnung Venezuelas soll mit äußerer Einmischung und Gewalt beendet werden. Die USA möchten ihren „Hinterhof“ wieder in Besitz nehmen.

Nein zu Putsch und Bürgerkrieg!

Die Situation ist brandgefährlich und hat bereits jetzt etliche Todesopfer gefordert. Zweifellos steht Venezuela vor großen wirtschaftlichen Problemen. Doch sie wurden nicht zuletzt durch Boykottmaßnahmen der EU und anderer Länder, die Einfrierung sämtlicher Auslandskonten des Landes durch die USA sowie die Beschlagnahmung der venezolanischen Goldreserven durch Großbritannien und viele andere Aggressionen des Auslands herbeigeführt.

Sicherlich gibt es auch Fehlentscheidungen der Maduro-Regierung, Lösungen aber muss das venezolanische Volk selbst finden. Die USA, die EU und andere haben sich nicht einzumischen. Unter dem Deckmantel von „humanitärer Hilfe“ schmuggeln sie Waffen ins Land und rüsten sich zum Angriff. **Wieder einmal geht es um Öl!**

Im Konflikt um Venezuela geht es nicht um Demokratie und Menschenrechte, wie oft behauptet wird. Es geht um Gewinne und Profite. Und wieder einmal um Öl. Immerhin ist Venezuela eines der ölreichsten Länder der Erde.

Vor unseren Augen findet ein Raubzug statt. Ein Raubzug der mächtigsten Länder und der Konzerne der Welt. Venezuelas 30 Millionen Einwohner*innen droht das gleiche Schicksal, das zuletzt Millionen Iraker*innen, Libyer*innen und Syrer*innen: Vom gefräßigen Maul des rohstoffhungrigen Westens gefressen zu werden

Solidarität mit dem Volk von Venezuela!

ethecon erklärt sich solidarisch mit dem Volk von Venezuela.

ethecon fordert die Bundesregierung auf, die auf Wahlen und Volksbeteiligung fußenden demokratischen Strukturen Venezuelas zu respektieren und die Regierung von Präsident Nicolás Maduro zu achten.

ethecon fordert die USA und die EU- Länder auf, alle gegen Venezuela verhängten Sanktionen, alle Handels- und Finanzbeschränkungen sofort und vollständig aufzuheben.

ethecon fordert, die Barbarei gegen das venezolanische Volk zu beenden! Wer von „humanitärer Hilfe“ spricht, es der Regierung Venezuelas zugleich aber erschwert, dringend benötigte Medikamente und Lebensmittel zu kaufen, handelt inhuman und barbarisch.

ethecon fordert: Schluss mit der Unterstützung von Gewalt in Venezuela! Schluss mit militärischen Drohungen! Schluss mit Truppenaufmärschen an den Grenzen Venezuelas!

ethecon – Der Stiftungsvorstand